

Entlang der Strunde



Entlang der Strunde

Der Strunder Bach

Der Landschaftsraum Strunder Bach ist ein wichtiger Baustein des im Rahmen der Regionale 2010 entwickelten Konzeptes „RegioGrün“.

Mit dem Projekt „Kultur- und Landschaftsachse Strunder Bach“ soll der Verlauf des Gewässers, das im Bergischen Land entspringt, durch Bergisch Gladbach fließt und in Köln in den Rhein mündet, als verbindendes landschaftliches Element und kulturgeschichtliches Rückgrat der Region thematisiert werden.

Ziel des Projektes im Rahmen der Regionale 2010 ist die Schaffung einer durchgängigen Rad- und Fußwegeverbindung von Mülheim bis zum Quellgebiet in Herrenstrunden, an der die kulturhistorisch bedeutsamen Bauwerke und Elemente präsentiert bzw. inszeniert sowie die Schönheit und Eigenart des Landschaftsraumes erlebbar werden.

Dadurch besteht in besonderer Weise die Chance zur Stärkung des regionalen Bewusstseins, indem einzigartige und für die Entwicklung der Region bedeutende Industrie- und Kulturlandschaftsräume erlebbar gemacht werden. Im Vordergrund steht nicht das Ziel einer musealen Konser-

vierung dieser Kulturlandschaft, sondern vielmehr das Aufzeigen verborgener Potenziale um darauf aufbauend die vorhandene Kulturlandschaft behutsam weiterzuentwickeln.

Das Wasser des Strunder Bachs wird bereits seit Jahrhunderten wirtschaftlich genutzt. Auf einer Länge von ca. 20 km und einem Höhenunterschied von 200 m von der Quelle bis zur Mündung wurden bis zu 50 Mühlen angetrieben.

Der Strunder Bach wurde daher auch der „fleißigste Bach Deutschlands“ genannt. Zahlreiche Relikte dieser vorindustriellen Zeit sind auch heute noch präsent oder wollen wiederentdeckt werden.

Getreide-, Walk-, Öl- und Pulvermühlen, wassertechnische Bauwerke sowie Gutshöfe und Burgen sind erlebbare Zeugen dieser Zeit.











Zur Qualifizierung als Regionale-Projekt wird ein Landschaftsarchitektur-Büro den Raum analysieren und ein vertieftes Konzept zur Wegeführung, zu einem Leitsystem und der Inszenierung einzelner Orte erarbeiten.

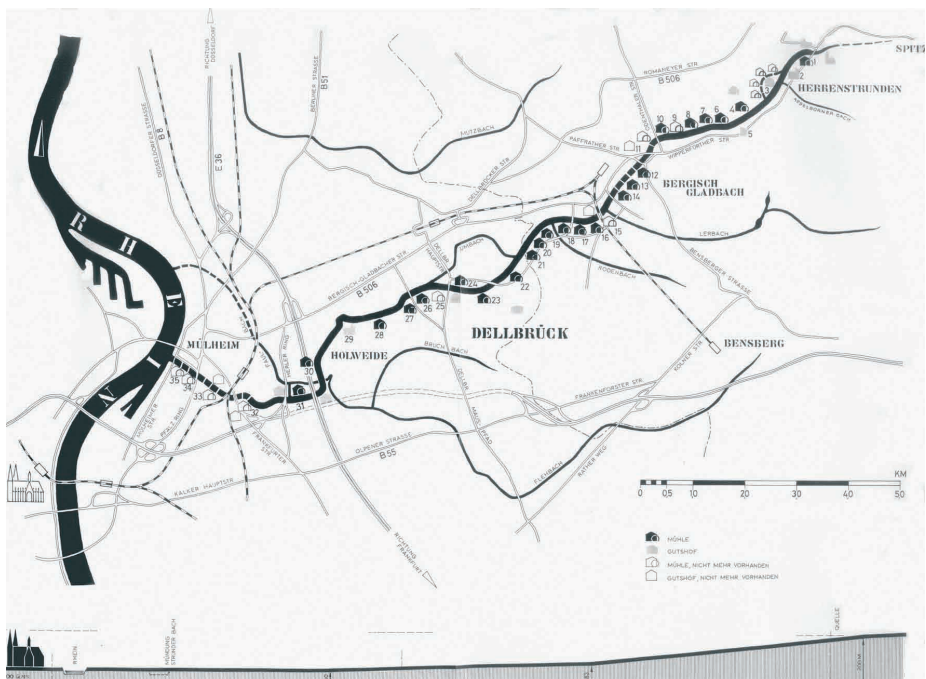
Zu diesen sogenannten Lupenräumen werden in einem wettbewerbsähnlichen Verfahren vier eingeladen-

ne Landschaftsarchitekten detaillierte Gestaltungsideen entwickeln. Ein Preisgericht aus Fachleuten, Politikern und Bürgern wird die besten Entwürfe prämiieren.

Bis zum Jahre 2010 werden sowohl die Wegeführung mit den Ausstattungselementen des Leitsystems, als auch die Lupenräume ausgestaltet sein.

Dann wird die Strunde zu Fuß oder per Rad zu einer Entdeckung und der ihr eigene Landschaftsraum mit den kulturhistorischen Zeugnissen zu einem besonderen Erlebnis.





Ein Projekt im Rahmen der



regionale2010



Stadt Köln



Der Oberbürgermeister

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck:

Druckhaus Garcia

Gestaltung:

KARIBOO - Jens Heinlein

Agentur für Marketing, Design und Services

www.kariboo.de

Bildnachweis:

Stadt Köln

KARIBOO - Jens Heinlein

www.stadt-koeln.de

13/67/500/12.07